

Stader Bruderschaft mit neuem Image

Paten für Hauptschüler gesucht – An Einzug ins Baumhaus ist derzeit nicht zu denken

Stade (q). Neben der Pflege ihrer 451 Jahre alten Tradition bemüht sich die Stader Kaufleute- und Schiffer-Bruderschaft um ein zeitgemäßes Image und neue Aufgaben. Auf Hauptschüler mit schlechten Chancen auf einen Ausbildungsplatz richtet sie jetzt ihr Augenmerk. Als repräsentatives Domizil liebäugelt sie mit dem ihr von der Stadt überlassenen historischen Baumhaus, doch an einen Einzug ist auf absehbare Zeit nicht zu denken.

In angemieteten Räumen im ehemaligen Werkstatthaus der Stadtwerke an der Hansestraße hat die Bruderschaft erstmals nach Jahrhunderten wieder eine feste Bleibe. Der Blick auf den Hafen

erinnert sie an ihre maritime Vergangenheit, die mit dem Bestreben, wieder Kapitäne und Reeder ins Boot zu holen, neu belebt werden soll. In Sichtnähe steht auch das denkmalgeschützte Baumhaus. Die Stadt hat es der Bruderschaft 2004 zur Erhaltung und zur Darstellung der eigenen Geschichte überlassen. Allerdings gilt noch bis 2021 das Erbbaurecht von Hans-Jürgen Berg, der die von ihm eigenhändig restaurierte ursprüngliche Zollstation bewohnt und als Museum für seine umfangreiche Stadensien-Sammlung nutzt.

Nicht einmal ein Zimmer konnten die Brüder ihm abtrotzen. „Berg wird bis 2021 bleiben und seine Sammlung mehren“, ärgert sich der Präsidierende Ältermann,

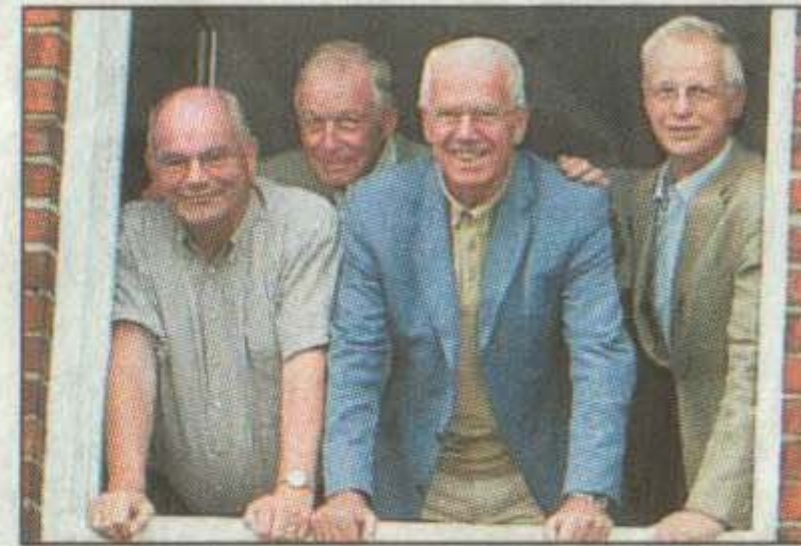
Stades ehemaliger Bürgermeister Horst Eylmann. Während er den musealen Wert der Berg-Sammlung für überschätzt hält, versucht sein Stellvertreter Dieter Kunze, sie als Stiftung dauerhaft zu sichern. Der wertvolle Silberschatz der Bruderschaft bleibt in Tresoren verborgen. „Wir können warten“, sagt Eylmann.

Derweil bemüht sich die derzeit 65-köpfige Bruderschaft um neues Profil und neue Aufgaben. Nicht das Feiern des Stiftungsfestes in Frack und Zylinder soll im Vordergrund stehen und auch nicht die Wohltätigkeit an den „verschämten Armen“. Mit öffentlichen Aktionen will die Bruderschaft ihre Spendeneinnahmen steigern und sich als Sponsor bes-

ser ins Gespräch bringen.

Zu laufenden Projekten zur Förderung von Kindern und Jugendlichen soll jetzt – nach ersten guten Erfahrungen – verstärkt Hauptschülern unter die Arme gegriffen werden. Mit Unterstützung der IHK soll ein Programm ausgeweitet werden, in dem Paten jeweils einem Hauptschüler beim Lernen, bei der Suche nach einer Lehrstelle und bei Bewerbungen helfen.

Über die Paten aus den eigenen Reihen hinaus sucht die Bruderschaft weitere Mitstreiter. Wer für einen Hauptschüler/eine Hauptschülerin eine Patenschaft übernehmen möchte, meldet sich bei Rudolf Möller, ☎ 04141/ 53 03 07, oder bei Lüder Scholz, ☎ 04141/ 66 87 3.



Mit Blick aufs Baumhaus: Die Brüder Dieter Kunze, Lüder Scholz, Horst Eylmann und Rudolf Müller im Fenster ihres Domizils.



Das Baumhaus. Fotos: Quäker